

Wir haben uns, soweit wir es feststellen können, die Wiener Hofburg im XV. Jh. als einen ungefähr quadratischen Bau mit vier Ecktürmen vorzustellen, mit drei höheren Flügeln um den Hof und mit einem niedrigeren wehrgangartigen Trakte an der Seite des Tores, das selbst wieder einen eigenen kleineren Turm über sich hat. Der Trakt längs der Stadtmauer war vielleicht höher als die beiden andern oder einer von ihnen; doch können die Dächer dieser Trakte selbst gleichhoch emporgeragt haben. Alle Bauflügel hatten, bis auf die innere Ecke vor der Kapelle und eine mehr provisorische Verbreiterung des Südostflügels, wohl nur eine Flucht von Räumen und brauchen daher ursprünglich nach außen

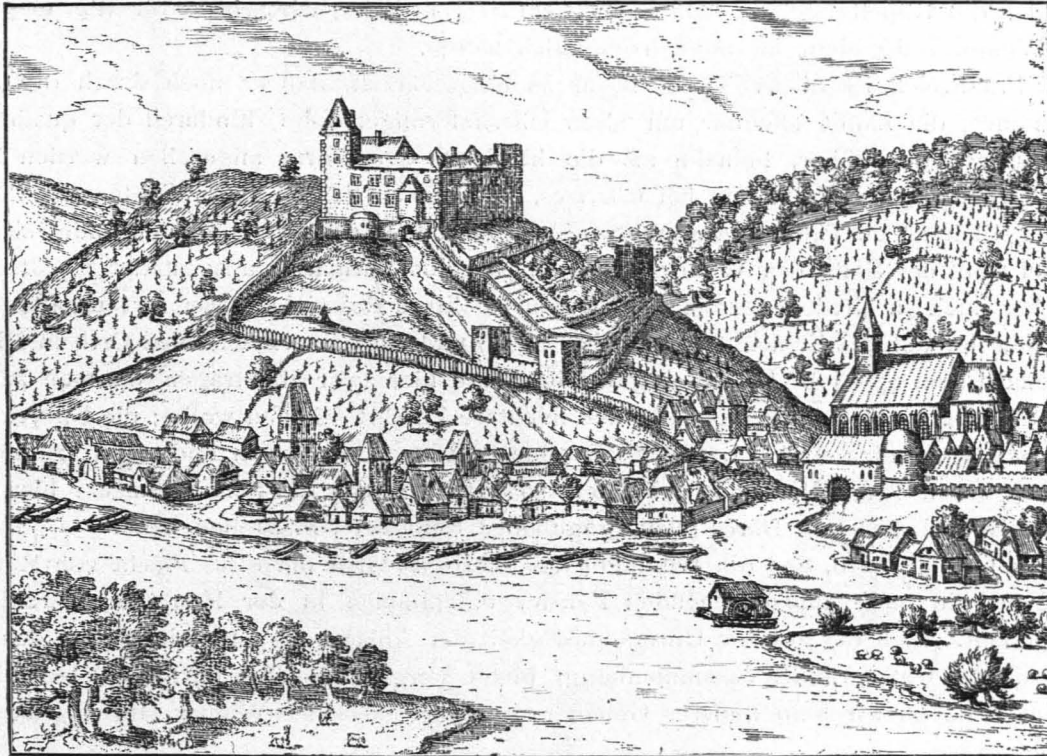


Abb. 50 Preßburger Schloß

Ausschnitt aus einem Stiche des XVI. Jhs. Nach Th. Ortway, „Geschichte der Stadt Preßburg“

keine oder nur ganz kleine Fenster gehabt zu haben; doch mögen die oberen Geschosse, die dem unmittelbaren Eindringen des Feindes ja kaum ausgesetzt waren, schon früh nach außen Öffnungen besessen haben.

Der Bau des XV. Jhs. war aber kein einheitlicher, sondern er war allmählich entstanden und zeigte auch manche An- und Zubauten, die wohl ziemlich häufig in Änderung begriffen waren.

Wir haben auch bereits gesehen, daß dieser Zustand des XV. Jhs. vielleicht aus einem älteren mit einem besonderen Palas und abgetrennt stehenden Nebenbauten herausgewachsen ist; doch wollen wir dies keineswegs mit Bestimmtheit behaupten.

Auch halten wir es für möglich, daß die Vierzahl der Türme erst ganz allmählich entstanden ist und daß die Türme nicht immer mit hohen Dächern versehen waren. Der oder die ursprünglichen Türme könnten anfänglich nur Zinnen gehabt haben; es mag sogar